



Bautafel

Planung und Architektur:

HAAS Architektur
Linzerstraße 18a
A-4470 Enns
Tel.: +43(0)7223 811 56
Fax: +43(0)7223 811 56

www.haasarchitektur.at
office@haasarchitektur.at

Partner am Bau:

Schreihofer GmbH & Co KG
Linzer Straße 48
A-4320 Perg

VKB-Bank

Neunutzung, Enns

Text: Arch. DI Christoph Haas, Fotos: Wolfgang Simlinger

Geschichte des Hauses

Das ehemalige Privatversorgungshaus wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut und sollte als Erweiterung des Bürgerspitals dienen.

Diese wesentliche bauliche Erweiterung der Anlage wurde als langgestreckter zweigeschöbiger Baukörper direkt an das Bürgerspital angebaut.

Die ältesten Teile des Ennsener Bürgerspitals wurden vermutlich um 1300 durch den damaligen Stadtrichter Heinrich von Usendorf errichtet. Erstmals wurde dieses urkundlich am 24. April 1328 im Testament der Königin Elisabeth, Witwe König Albrechts I. erwähnt. Als Pfründnerhaus

diente es der Versorgung und Verpflegung älterer und verarmter Menschen. Dem Spitalsbau wurde eine Kapelle beigefügt, die bereits 1381 eine urkundlich nachgewiesene Stiftung genoss. Die baulichen Erweiterungen des Gebäudekomplexes sind urkundlich für die Jahre 1538 sowie 1589 gesichert. 1762 wurde eine größere Kirche errichtet, der ursprüngliche Kirchenraum blieb als Sakristei erhalten.

Ziele der Sanierung

In dem seit 10 Jahren leer stehenden denkmalgeschützten Gebäude wurden eine neue Bankfiliale mit Schalterzone im Erdgeschoß und Beraterbüros im Obergeschoß, sowie vermietbare Büroflächen und Wohnungen im Dachgeschoß integriert.



Ziel war eine behutsame Revitalisierung des Gebäudes. Das Erfassen der Gebäudestruktur bildete die Basis der Adaptierung. Das Dach wurde in seiner Grundform belassen. Der architektonische Eingriff findet straßenseitig über eine lang gezogene Schleppgaube statt um die dahinterliegende Erschließungszone zu belichten.

Die Fassade im Innenhof, welche aus einem mittleren langgestreckten Hauptgebäude sowie den beiden Seitenteilen besteht, bildet die Basis des Entwurfsansatzes.

Die bestehende Dachform wird durch ein neues Element erweitert, welches die vertikale Erschließung sowie den Dachausbau mit den Terrassen beinhaltet. Dieser moderne Körper in Reinzink beginnt also beim Lift, zieht Richtung Terrasse, fasst die Belichtung sowie Loggia und gelangt wieder über den Liftkörper zu Boden. Durch diese Positionierung des Liftkörpers ist das gesamte Gebäude barrierefrei zu nutzen.

Um das Raumprogramm für die Bank erfüllen zu können wurde ein Seitenrisalit im Innenhof erweitert und bietet nun Platz für eine Garderobe und die Sanitäreinheit im Erdgeschoß, sowie die Teeküche und die Sanitäreinheit im 1. Obergeschoß. Im Dachgeschoß kann der Bereich als Terrasse für eine Wohneinheit genutzt werden.

